

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 99 (1992)

**Heft:** 10

  

**Artikel:** Normung spielt eine wichtige Rolle im Technologietransfer

**Autor:** Kull, Heinz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-679526>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

AG, Muttenz, Abteilung Toxikologie, Registrierung und Dokumentation  
 – Zulassungsverfahren für Neuprodukte, Abwasser und Abluft, Fallstudie: Ereignisfall («worst case»)  
 G. Horstmann, Ciba-Geigy AG, Basel, Leiter Industriedienste  
 – Ökotextilien – können sie Probleme lösen? Trends und Zukunft.

*Prüfinstitut*

Dr. U. Baumann, EMPA St. Gallen, Abteilung Abwasser, Abfälle, Umwelttechnik

– Im Umfeld der Abwässer: Bioabbau, Gewässerökologie, Selbstkontrolle für Textilhilfsmittel.

Als Abschluss der Tagung stellen sich die Referenten gemeinsam «am runden Tisch» den Seminarteilnehmern sowie der Presse, um ihre Fragen zu beantworten, zu den einzelnen Beiträgen Stellung zu nehmen sowie Konklusion zu ziehen.

Ein zeitlich genaues Seminarablaufprogramm erhalten Sie – zusammen mit weiteren Seminarunterlagen – nach erfolgter Anmeldung.

**Zielpublikum**

- Führungspersonal aus der Textilveredlungsindustrie, vom Meister über den leitenden Angestellten bis zur Geschäftsleitung
- Betriebswirtschaftsfachleute
- Kaufmännisches Führungspersonal der Veredlungsindustrie
- Auftraggeber der Textilindustrie
- Leiter technischer Dienste
- Ökologie-Verantwortliche

**Datum**

Freitag, 4. Dezember 1992, 08.30 bis ca. 18.00 Uhr  
 Samstag, 5. Dezember 1992, 08.15 bis ca. 14.00 Uhr

**Ort**

Tagungszentrum  
 Stiftung Kartause Ittingen  
 CH-8532 Warth/TG

Die Kartause liegt 5 Kilometer nördlich von Frauenfeld, inmitten der Thurlandschaft.

Die Seminarteilnehmer sind in modernen Zwei-Bett-Zimmern untergebracht.

Die Anfahrt nach Ittingen kann mit dem eigenen PW erfolgen. Sofern Teilnehmer mit dem Zug anreisen, sind wir für Transportmöglichkeiten ab Frauenfeld besorgt.

**Seminarkosten**

Vollpension mit Unterkunft im Doppelzimmer, ohne Getränke Fr. 490.–  
 Vollpension ohne Unterkunft, ohne Getränke Fr. 390.–

Auf speziellen Wunsch werden wir nach Möglichkeit im Raum Frauenfeld bei der Besorgung von Einzelzimmern behilflich sein.

**Anmeldung**

Die den September- und Oktober-Nummern der «Textilveredlung» beiliegen-

den Anmeldungen sind bis 1. November 1992 zurückzusenden an:  
 P. Furrer, Gossauerstrasse 129  
 CH-9100 Herisau

Sollten sich Platzprobleme abzeichnen, so müssten die Anmeldungen nach ihrer Eingangsreihenfolge berücksichtigt werden.

Die Anmeldungen werden bestätigt. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden den Teilnehmern die Seminarunterlagen, die Zimmerzuteilung und ein Einzahlungsschein zugesandt. Die Einzahlung der Seminarkosten erbitten wir auf Konto Nr. 10-560 050.0 beim Schweizerischen Bankverein in Basel.

**Anmeldeschluss**

1. November 1992

Wir hoffen, dass unser Seminar bei möglichst vielen Fachleuten auf Interesse stösst und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Ihre SVF-Ausbildungskommission ■

# Normung spielt eine wichtige Rolle im Technologietransfer

**Auf dem Stand 2.0.11 präsentiert die SNV an der «Intertech Bodensee» vom 4. bis 7. November 1992 in St. Gallen ihre Dienstleistungen und unterstreicht damit die Bedeutung der Normung für ein modernes Technologiemanagement.**

Technische Normen sind heute strategische Grössen für Entscheidungen in der Konzeption, Produktion und beim Vertrieb von Gütern. Die SNV sichert mit ihrer Kompetenz die rasche Verfügbarkeit sämtlicher in- und ausländischer Normen.

An der «Intertech Bodensee» stellt die SNV das Schweizerische Informationszentrum für technische Regeln, switec sowie zwei elektronische Datenbanken, Perinorm und NormImage, vor. switec, das Schweizerische Informationszentrum für technische Regeln wird von der SNV im Auftrag des Bundes geführt. Es gibt Auskünfte und führt Recherchen durch über Normen und technische Vorschriften des In- und Auslandes.

Perinorm ist die erste elektronische Datenbank für technische Regeln. Der Benutzer hat Zugriff zu den bibliogra-

phischen Angaben des deutschen, französischen, britischen, schweizerischen, holländischen und österreichischen Normenwerks sowie zu den ISO-Normen und europäischen Normen. In drei Sprachen (deutsch, englisch und französisch)

Die Schweizerische Normen-Vereinigung ist mit ihren acht Fachnormenbereichen (Interdisziplinärer Normenbereich, Bauwesen, Chemische Industrie, Elektrotechnik, Fernmeldewesen, Maschinen-, Metall- und Kunststoffindustrie, Strassenwesen, Uhrenindustrie) und ihren über 500 Kollektivmitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung der repräsentative Dachverband für die Normung in der Schweiz.

sind 180 000 Datensätze verfügbar, die monatlich aufdatiert werden.

NormImage ist eine Reihe von CD-ROMs., die den faksimilierten Volltext von deutschen, französischen, britischen und internationalen (ISO) Normen abrufbar macht.

Heinz Kull,  
Ressortleiter SNV, Zürich ■

## Weiterbildungskurs «Strumpfwaren- herstellung»

In der Reihe ihrer Weiterbildungskurse für die Wirkerei/Strickereiindustrie führt die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule in Wattwil erstmals einen Lehrgang über die Strumpfstrickerei – sowohl von Damen-Feinstrümpfen wie auch Socken und Sportstrümpfen – durch. Angehende Vorarbeiter, Schichtführer, Maschinenmeister wie auch sonstiges technisches und kaufmännisches Personal der Strumpfindustrie erhalten die Grundlagen über Faserstoffe, Garne, Garnnumerierung, Bindungen, Eigenschaften und Ausrüstung von Strumpfwaren sowie über Aufbau, Arbeitsweise und Mustermöglichkeiten von Ein- und Doppelzylinder-Strumpfautomaten vermittelt. Ergänzt wird der theoretische Unterricht durch Vorführungen und praktische Übungen auf den modernsten Strumpfautomaten verschiedener Fabrikate. Um letzteres realisieren zu können, sind drei massgebende Strumpfwarenhersteller und ein Textilveredlungsunternehmen wie auch Instrukturen aus diesen Betrieben in den Lehrgang einbezogen.

Der Weiterbildungskurs findet im Zeitraum vom 13. Oktober bis 2. Dezember 1992 an 5 mal 2 Tagen – jeweils Theorie am Dienstag an der STF und Maschineninstruktion am Mittwoch, meist in Industriebetrieben – statt. Das ausführliche Programm ist erhältlich bei der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Ebnaterstr. 5, CH-9630 Wattwil.

Fritz Benz, STF Wattwil ■

## Sächsische Textilstudenten an der STF in Wattwil

**Als Auftakt für eine einwöchige Exkursion zu Schweizer Textil- und Textilmaschinenbaubetrieben besuchten 16 Studenten und Studentinnen sowie zwei wissenschaftliche Mitarbeiter vom Institut für Textil- und Bekleidungstechnik der Technischen Universität Dresden (BRD-Bundesland Sachsen) im September die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule (STF) in Wattwil.**

Ziel der Exkursion war es, moderne Ausbildungsmöglichkeiten sowie Schweizer Betriebe kennenzulernen. Das dichtgedrängte Programm bot ausser dem Besuch an der STF Wattwil noch Exkursionen zu Sulzer Rüti in Rüti, Spinnerei und Weberei Dietfurt AG in Bütschwil, Zellweger Uster in Uster, Habella AG in Frauenfeld sowie zur ETH in Zürich.

Die Fachexkursion wurde vom Leiter des Institutes Prof. Dr. Peter Offermann betreut. Prof. Offermann erläuterte die Veränderungen, die sich zur Zeit innerhalb der Textilausbildung in den ostdeutschen Ländern vollziehen. Die Textilausbildung hat in der Landeshauptstadt des Neuen Bundeslandes Sachsen eine lange Tradition. Gegenwärtig werden dort Diplomingenieure in einem Grundstudium von vier Semestern und einem Hauptstudium von sechs Semestern auf den Gebieten Textil- und Konfektionstechnik ausgebildet. Damit wird in Dresden eine einheitliche universitäre Ausbildung mit einem hohen Anteil an klassischen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Lehrinhalten geboten.

### Fachkundige Gäste

Die Studentinnen und Studenten interessierten sich besonders für die Ausbildungsmöglichkeiten auf den Fachgebieten Weberei, Spinnerei sowie Wirkerei und Strickerei an der STF. Nach der Begrüssung und der Vorstellung der STF erfolgte ein Rundgang durch die einzelnen Abteilungen der Schule. Neben den klassischen Textilgebieten waren die Besichtigung von Designerarbeitsplätzen, bei denen Computer mit Handwebstühlen über On-Line-Verbin-

dungen gekoppelt sind, sowie die Vorführung eines computergestützten Systems für die Produktionsplanung und -steuerung (PPS-System) in Webereien von besonderem Interesse. Die STF Wattwil ist gegenwärtig die einzige textile Ausbildungsstätte, an der die Planung und die Ausführung von Produktionsaufträgen für Webereien mittels Computer simuliert werden kann. Die Studentinnen und Studenten, die den grössten Teil ihres Studiums schon absolviert haben, demonstrierten durch ihre speziellen Anfragen ihre bereits erworbene Fachkenntnis. Eine Reihe von Fragen wurden zur Ausbildungsrichtung «Textillogistiker», zur Studierendauer und zur Anzahl Wochenstunden gestellt. Von besonderem Interesse war die Studienwerbung und die Unterstützung der Studierenden durch Schweizer Textilbetriebe.

### Studententreffen

An der STF Wattwil war weiterhin Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch mit Technikerstudenten. Bei Kaffee ergab sich eine rege Diskussion über das Studentenleben, über Studienbedingungen und Freizeitangebote sowie über das Stellenangebot in der Schweiz bzw. in Deutschland.

### Zum Gegenbesuch eingeladen

In seinen Dankesworten betonte Prof. Offermann nochmals die Wichtigkeit solcher gegenseitiger Besuche im Hinblick auf ein sich vereinigendes Europa. Ausserdem lud er die Studenten der STF zu einem Gegenbesuch an die Technische Universität nach Dresden ein.

Dr. Roland Seidl, STF Wattwil ■